

## **Streik der Sonnenschirme: Einzigartiger Protest an Ostias Stränden**

Italiens Strandbäder in Ostia streiken wegen EU-Richtlinien. Die Kassen bleiben während der Hauptsaison teils geschlossen.

Der August erwies sich in diesem Jahr als besonders herausfordernd für die Betreiber von Strandbädern in Italien. In Ostia, an einem der berühmten Strände des Landes, drohen die Eigentümer, im Rahmen eines historisch ersten Streiks für ihre Rechte zu kämpfen. Dieser Streik könnte für die vielen Familien, die an den italienischen Küsten entspannen möchten, erhebliche Auswirkungen haben.

### **Das Streikjahr 2023: Ein neues Kapitel für Italiens Strandbäder**

Die Betreiber der mehr als 7.200 Strandbäder im ganzen Land haben sich zusammengetan, um ihrer Unzufriedenheit mit der Regierung Ausdruck zu verleihen. Der geplante Streik von zunächst zweieinhalb Stunden soll am Freitag stattfinden, mit der Aussicht auf weitere Ausweitungen, falls politische Maßnahmen ausbleiben. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit einer EU-Richtlinie, die Italien seit fast zwei Jahrzehnten ignoriert hat.

### **Die kulturelle Bedeutung von Sonnenschirmen und Liegen**

Das italienische Strandvergnügen ist für viele Urlauber

gleichbedeutend mit der Miete von Liegen und Sonnenschirmen. Der Preis für eine Tagesmiete lag im vergangenen Jahr im Durchschnitt bei etwa 30 Euro. Für viele Italiener sind die Strandzeit und die damit verbundenen Kosten Teil der nationalen Kultur. Während einige die Tradition der Strandkosten akzeptieren, gibt es immer mehr Stimmen, die sich gegen das bisherige System aussprechen.

## **Hintergründe der Streikbewegung**

Die gegenwärtige Situation ist das Ergebnis einer langen Geschichte, in der ein Großteil der Strände an private Betreiber vergeben wurde. Diese Genehmigungen, die oft zu niedrigen Preisen verwaltet werden, sind der Grund für die Unzufriedenheit der Pächter. Der durchschnittliche Betreiber zahlt jährlich rund 8.200 Euro für die Konzession, während die Einnahmen vom Centrum für Europäische Politik (CEP) auf durchschnittlich 260.000 Euro pro Strandbad geschätzt werden.

## **Der Zustand des öffentlichen Strandes**

In Italien gehört der Strand eigentlich dem Staat, ist jedoch mehrheitlich in privater Hand. Kritiker bezeichnen diese Praxis gelegentlich als Vetternwirtschaft oder in schlimmeren Fällen als mafiöse Strukturen. Das hat zu einer Missstimmung geführt, die sich jetzt in der gewerkschaftlichen Organisation der Betreiber widerspiegelt.

## **Folgen und Reaktionen der betroffenen Familien**

Für viele Strandbesucher in Italien könnte die Streikankündigung unangenehme Folgen haben. Ausländische Badegäste, die oft mit einem Handtuch auf den Sand liegen möchten, könnten beeinträchtigt werden, während ein eingespieltes System jetzt auf dem Prüfstand steht. Vor allem Familien, die regelmäßig ihre Zeit am Strand verbringen, sind besorgt über die möglichen

Schließungen und deren Auswirkungen auf ihren Urlaub.

## **Kritik an der Regierung und der EU-Politik**

Einer der lautesten Kritiker der EU-Richtlinie, die die Neuausschreibung der Strandkonzessionen vorschreibt, war die heutige Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, als sie noch in der Opposition war. Die Enttäuschung über fehlende Reaktionen ihrer Regierung ist unter den Geschäftsinhabern groß. Antonio Capacchione, Präsident des Branchenverbandes, hat mehrmals um ein Treffen gebeten, jedoch ohne Ergebnis. So bleibt den Betreibern letztendlich nur der Streik, um Gehör zu finden.

## **Ein ungewisser Sommer**

Wenn der Streik von den Pächtern weiter ausgeweitet wird, könnte dies nicht nur die einzelnen Strandbäder betreffen, sondern auch das gesamte Tourismusgeschäft an der italienischen Küste. Der erste „Streik der Sonnenschirme“ könnte somit eine Welle von Veränderungen anstoßen, die das Verhältnis zwischen den Betreibern, der Regierung und den Urlaubern nachhaltig beeinflussen kann.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**